



Die dänischen Künstlerinnen Leila Andersen und Kirsten Holm stellen derzeit ihre Arbeiten, Gemälde und Keramik, im Atelier Allehof aus. (WR-Bild: Silke Kreikebaum)

Leila Andersen und Kirsten Holm stellen im Atelier Allehof aus

## Dänische Künstlerinnen holen Inspirationen aus der Natur

**Küntrop (sil)** Zwei bekannte dänische Künstlerinnen zeigen ab Samstag, den 6. Mai, einen Teil ihrer Werke in Küntrop. Im Atelier Allehof sind bis zum 27. Mai die Gemälde von Leila Andersen und die Keramik-Arbeiten von Kirsten Holm zu sehen.

Beide zeigen ihre Arbeiten zum zweiten Mal in der Küntroper Galerie, zuletzt im September 1995.

Leila Andersen hat ein Atelier an der Westküste Dänemarks, wo sie sich etwa sieben Monate im Jahr aufhält und Malkurse gibt. Inspiriert von der Natur, vom Licht, Nebel, der Sonne, dem Schatten, entwirft sie teils helle, teils kräftige Ölgemälde. Der Untergrund ist aber immer in Acryll gearbeitet - mehrere Farbschichten übereinander, wobei zeitweise die unteren Schichten durchscheinen, mindestens noch zu erahnen sind. Auch im Ausland hat sich die Künstlerin während ihrer Arbeit an Akademien Eindrücke verschafft, die sie in ihre Werke einfließen lässt. Wich-

tig sind ihr dabei die Sinnesindrücke, die die sie umgebende Natur vermittelt - nicht nur die visuellen, sondern auch die akustischen, die sie umsetzt in eindrucksvoll gestische Bilder. Hier haben die Künstlerinnen ihre Gemeinsamkeiten.

Auch Kirsten Holm, die schon über 100 Ausstellungen in ihrem dänischen Heimatland wie im Ausland mit ihren Werken bestückt hat, holt ihre Inspiration aus der Natur. Zuerst ist es der natürliche Gegenstand, wie eine Muschel, ein Stein oder ein Seeigel, der sie anspricht und den sie dann in ihren Keramiken weiter verarbeitet.

**Werke bis zum 27. Mai zu sehen**

Runde, dünnwandige Tongefäße kreiert die Künstlerin um die Natur herum, nimmt dabei dessen Farbe, Geste und Form wieder auf. Raku heißt die Technik, in der Kirsten Holm ihre Gefäße bearbeitet.

In eigenen "Öfen" werden die auf der Töpferscheibe gearbeiteten Unikate bei 900 Grad gebrannt und dann mit einer langen Zange auf brennbare Naturmaterialien, wie Blätter, Hobelspäne, Tierhaare, gelegt. So erhält die Glasur den Wechsel von zarten Patelltönen zu kräftig dunklen Farbbereichen. Eine Technik, bei der die Künstlerin nicht bis ins Detail die Wirkung der Farbe und der Lasur beeinflussen kann. Jedoch durch ihre jahrelange Erfahrung mit dieser Technik und durch hohe Konzentration gelingt Kirsten Holm die optische Verschmelzung des gefundenen Gegenstandes mit ihrer Kunst. Bis zum 27. Mai, dienstags bis samstags von 18 bis 20 Uhr und sonntags von 11 bis 13 Uhr ist die Ausstellung im Allehof für Jedermann zu sehen.

Wunderschöne, beseelte Kunst, die die Natur- und Landschaftseindrücke der Künstlerinnen widerspiegeln und in dem schlichten aber stimmungsvollen Gemäuer der Küntroper Galerie gut zur Geltung kommen.